

Online-Banking

LOTSE IM LABYRINTH



Foto: iStockphoto

Fortsetzung



Von Gratisdepots über niedrige Ordergebühren bis hin zu Top-Fonds ohne Ausgabeaufschlag – was Broker zu bieten haben und welche spitze für Trader sind

Schluss mit der Schockstarre. Immer mehr Privatanleger wagen sich nach Monaten der Abstinenz zurück aufs Börsenparkett. „Die Risikofreude der Deutschen nimmt merklich zu“, beobachtet Joachim Goldberg, geschäftsführender Gesellschafter des Analysehauses Cognitrend in Frankfurt am Main. Grund dafür sind dauerhaft niedrige Zinsen, die Aktien eine Renaissance als lukratives Investment bescheren. „Insbesondere bei der Geldanlage in Aktienfonds ist ein Zulauf zu verzeichnen, der den Rückgang

der Zahl der Direktaktionäre um 190 000 auf 3,4 Millionen mehr als kompensiert“, bilanziert Rüdiger von Rosen, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Aktieninstituts (DAI). Bedingt durch die positive Marktentwicklung, flößen den Aktienfonds – bei den Publikumsfonds die volumenmäßig mit Abstand größte Gruppe (s. auch Tabelle Seite 66) – laut Bundesverband Investment und Asset Management im laufenden Jahr bislang 9,8 Milliarden Euro zu: der höchste Wert seit dem Rekordjahr 2000.

Auch wenn der in den Wirren der globalen Finanzkrise verloren gegangene Glaube an Börseninvestments wieder zu erstarken scheint: „Die Deutschen sind deutlich sicherheitsorientierter als noch vor zwölf Monaten“, erklärt Achim Küssner, Geschäftsführer von Schroder Investment Management. Einer aktuellen Studie des Marktforschers GfK zufolge will die Mehrheit der Aktionäre sich jetzt intensiver beraten lassen, besser informieren und nur noch verständliche Produkte kaufen. Neben Sicherheit und Trans-

Ordern ohne Ohnmacht

Wer als Privatanleger auf der Suche nach einem neuen Kreditinstitut ist, sollte dieses stets nach seinen Ordergewohnheiten auswählen. Denn davon hängen die Gebühren ab, die eventuelle Kursgewinne schmälern. Das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) in Hamburg hat aus zwölf namhaften Online-Brokern für zwei modellhafte Trader-Typen (Klein- und mittlerer Anleger) auf Basis eines unterstellten Handelsverhaltens die jeweils günstigsten Banken ermittelt (s. Tabellen). Transaktionskosten (samt börsenplatzabhängigen Gebühren) nebst etwaigen Gebühren für das Depot wurden mit der Verzinsung der Liquiditätsreserve für Aktienkäufe (je zehn Prozent des Depotvolumens) auf dem Referenzkonto verrechnet. Stichtag der Untersuchung war der 2. November 2009.

Kleinanleger (Depotvolumen 15000 Euro plus 1500 Euro Liquiditätsreserve)

Kosten und Erträge	ING-Diba	Flatex	S-Broker	Maxblue	Citibank	Etrade	Cortal Consors	DAB Bank	Comdirect	Volkswagen Bank
Konto und Depot	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ertrag Guthaben ¹⁾ (1500 Euro)	22,50	0,00	7,50	1,50	3,75	3,75	3,75	1,50	0,00	24,00
4 Orders je 2000 Euro ²⁾	39,60	27,08	43,60	37,60	39,96	42,16	43,60	45,80	45,60	66,00
Fondssparplan (50 Euro/Monat) ³⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23,62
Gesamtkosten pro Jahr	17,10	27,08	36,10	36,10	36,21	38,41	39,85	44,30	45,60	65,62
Rang	1	2	3	3	4	5	6	7	8	9

¹⁾ohne Zinseszins; ²⁾Xetra-Order inklusive aller fremden Gebühren und Spesen; ³⁾unterstellt wird ein Sparplan mit Fonds ohne Ausgabeaufschlag; wenn keine entsprechenden Fonds von den Instituten angeboten werden, wird der durchschnittliche Ausgabeaufschlag auf die 45 Top-Fonds im Fondsbanken-Test angenommen

Quelle: DISQ

Mittlere Anleger (Depotvolumen 50000 Euro plus 5000 Euro Liquiditätsreserve)

Kosten und Erträge	ING-Diba	Flatex	Citibank	Etrade	Maxblue	S-Broker	Cortal Consors	DAB Bank	Comdirect	Volkswagen Bank
Konto und Depot	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ertrag Guthaben ¹⁾ (5000 Euro)	75,00	0,00	12,50	12,50	6,00	25,00	12,50	5,00	0,00	80,00
4 Orders je 2000 Euro ²⁾	39,60	27,08	39,96	42,16	37,60	43,60	43,60	45,80	45,60	66,00
4 Orders je 3000 Euro ²⁾	39,60	27,12	39,96	42,16	37,60	53,60	53,60	55,80	55,60	76,00
4 Orders je 4000 Euro ²⁾	40,00	27,16	39,96	42,16	46,00	63,60	63,60	65,80	65,60	76,00
1 x Änderung Order	0,00	0,00	0,00	0,00	4,90	0,00	2,50	2,50	2,50	0,00
1 x Nichtausführung Order	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	0,00
1 x taggleiche Teilausführung Order 2000 Euro ³⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fondssparplan (100 Euro/Monat) ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47,24
Gesamtkosten pro Jahr	44,20	81,36	107,38	113,98	121,10	135,80	150,80	164,90	171,80	185,24
Rang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

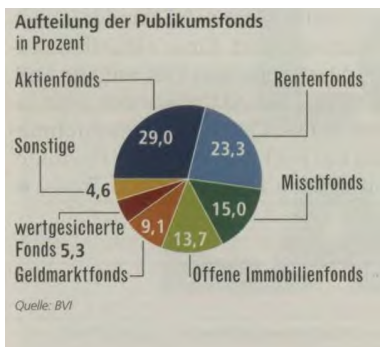
¹⁾ohne Zinseszins; ²⁾Xetra-Order inklusive aller fremden Gebühren und Spesen; ³⁾zu je 1000 Euro; ⁴⁾unterstellt wird ein Sparplan mit Fonds ohne Ausgabeaufschlag; wenn keine entsprechenden Fonds von den Instituten angeboten werden, wird der durchschnittliche Ausgabeaufschlag auf die 45 Top-Fonds im Fondsbanken-Test angenommen

Quelle: DISQ

Fortsetzung

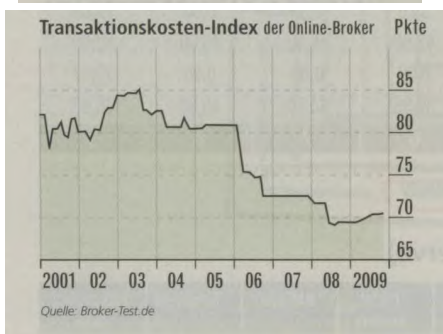
Aktienfonds im Aufwind

Bei den Publikumsfonds bilden Aktienfonds die volumenmäßig größte Gruppe. Dank der Kurssteigerungen wuchs das Anlagevolumen von 133,6 Milliarden (31.12.08) auf 184,3 Milliarden Euro (30.9.09). Der Zufluss von 9,8 Milliarden Euro im laufenden Jahr ist der höchste seit dem Jahr 2000.



Tief bei Transaktionen

Broker und Direktbanken halten die Gebühren derzeit stabil. Mit 70,34 Punkten lag der im Juli 2000 aufgelegte Transaktionskosten-Index über zehn verschiedene Order volumina im November knapp über den Tiefständen seiner Geschichte.



parenz spielen dabei niedrige Gebühren fürs Brokerage und beim Fondskauf eine Rolle. Denn: Was die Bank in die eigene Tasche steckt, schmälert die Rendite.

Doch bei welchen Instituten ist das Depot gratis und sind die Ordergebühren niedrig? Wo gibt es Top-Fonds ohne Ausgabeaufschlag oder zumindest mit ansehnlichen Abschlägen darauf? Dieser Frage ist das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) in Hamburg nachgegangen. Exklusiv für FOCUS-MONEY prüften die Tester des DISQ neben dem Brokerage die Fondsangebote und -konditionen von insgesamt zwölf namhaften Direktbanken auf Herz und Nieren. Das DISQ konzentrierte sich dabei bewusst auf Online-Broker mit einem umfassenden Angebot, weil diese in aller Regel viel günstigere Konditionen bieten als ihre Filialbank-Konkurrenten. Auf Fonds spezialisierte Plattformen blieben unberücksichtigt (s. a. „Methode“ Seite 68).

Beste Bilanz. Überzeugen konnte die ING-Diba. Sowohl bei den Ordergebühren für kleinere und mittlere Anlegertypen (s. Tabellen Seite 63) als auch im Fondstest (s. Tabelle Seite 68 oben) konnte die Bank aufs Siegertreppchen steigen.

Zwar waren beim größten Direktinstitut Deutschlands nur 27 der insgesamt 45 vom DISQ ausgewählten Spitzenfonds mit Bestnoten der beiden Rating-Agenturen Morningstar und Feri erhältlich (führend war in dieser Testkategorie Maxblue mit 38 Fonds). Dennoch deklassierte die Tochter des niederländischen Finanzkonzerns ING die Konkurrenz. Denn: „Jeweils den ersten Rang sicherte sich die Diba bei der Höhe des durchschnittlichen Ausgabeaufschlags auf die offerierten Top-Fonds und der durchschnittlichen Höhe des bei den Top-Fonds gewährten Rabatts sowie den Kosten für Depot und Ver-

rechnungskonto“, weiß Markus Hamer, Geschäftsführer des DISQ. Seinesgleichen suchte in der Analyse auch das Portfolio der ING-Diba in Bezug auf Fonds mit 100 Prozent Rabatt auf den Ausgabeaufschlag: Exakt 1000 davon offeriert sie ihren Kunden. Nur die Konkurrenz von Cortal Consors hat in diesem Punkt noch mehr zu bieten.

Junge im Jagdfieber. Vor allem Jüngere haben wieder Spaß am Zocken mit Wertpapieren. So hat nach Angaben des DAI im laufenden Jahr die Zahl der deutschen Aktienbesitzer in der Gruppe der unter 40-jährigen Anleger um 117 000 oder 5,2 Prozent zugelegt. Tendenz steigend. Um die verbliebenen Trader möglichst bei der Stange zu halten und das Neugeschäft anzukurbeln, haben Broker und Direktbanken durch die Bank ihre Transaktionskosten weitestgehend stabil gehalten. Das attestiert auch der aktuelle Transaktionskosten-Index. Im November notierte der Index, der die Ordergebühren der wichtigsten deutschen Online-Broker widerspiegelt, mit 70,34 Punkten (s. Grafik l.) knapp über den Tiefständen vom August 2008. „Besonders gut fahren jetzt Trader mit der ING-Diba“, erklärt Marktforscher Hamer. Im FOCUS-MONEY-Test war das Institut mit deutlichem Abstand vor Konkurrent Flatex erste Wahl. Außer moderaten Ordergebühren trägt zur Attraktivität der Diba ihr kostenloses Wertpapier-Verrechnungskonto bei, das sogenannte Extrakonto. Angesichts niedriger Zinsen liegt der Basiszins unverändert stabil bei immerhin 1,5 Prozent (siehe Tabelle Seite 68). Ein durchaus guter Wert, bewegen sich doch die Konditionen im Marktdurchschnitt derzeit bei rund 1,4 Prozent. ■

THOMAS SCHICKLING

Die Sieger im FOCUS-MONEY-Test

Rang	Broker
1	ING-Diba
2	DAB Bank
3	Cortal Consors
4	Maxblue
5	Netbank

FOCUS MONEY
BESTE FONDS-BANK
Im Test: 12 Online-Broker
Ausgabe 50/2009

Quelle: DISQ

Egal, ob beim Brokerage mit Aktien oder dem Angebot an Tops-Fonds mit niedrigen oder gar keinen Ausgabeaufschlägen: Die ING-Diba, größte deutsche Direktbank, ging in beiden Disziplinen in der Analyse des Deutschen Instituts für Service-Qualität deutlich als Sieger hervor. Mit einem umfangreichen, transparenten Angebot an Finanzprodukten, niedrigen Gebühren und hohen Zinsen erfüllt die Tochter des niederländischen Finanzkonzerns ING sämtliche Wünsche, die Trader an einen modernen Broker stellen.

Rang	Broker
1	ING-Diba
2	Flatex
3	Citibank
4	Maxblue
5	S-Broker
5	Etrade

FOCUS MONEY
BESTES BROKERAGE
Im Test: 12 Online-Broker
Ausgabe 50/2009

Quelle: DISQ